

INHALT

| | | | |
|--|---|---|---|
| Handel mit Altkatalysatoren bei eBay | 1 | Seminar: PIUS | 2 |
| SAM rezertifiziert | 1 | Wussten Sie schon ... ASYS-Knotenstelle | 2 |
| Neues Kreislaufwirtschaftsgesetz verkündet | 1 | Sonderabfallaufkommen 2010 gestiegen | 3 |

Handel mit Altkatalysatoren bei eBay

SAM warnt vor Gesundheitsgefahren und möglichen Straftaten

„3, 2, 1 ...meins“, der Werbeslogan ist bei jedem tief eingebrannt und steht für Kauf und Verkauf von allem, was man braucht oder eben nicht mehr braucht. Doch beim sorglosen Handel mit gefährlichen Abfällen über Internetauktionsplattformen hört der Spaß auf. Der SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH fiel jetzt im Rahmen ihrer Kontrolltätigkeit auf, dass Altkatalysatoren munter über eBay vertrieben werden. Die Problematik betrifft zwei Bereiche: Einerseits besteht die Möglichkeit sich durch den (Ver-)Kauf strafbar zu machen, wenn Altkatalysatoren nicht als Gebrauchtteil zur reinen Wiederverwendung in Fahrzeugen gehandelt werden. Zum anderen ist die Gesundheit aller Beteiligten gefährdet, wenn die Katalysatoren unsachgemäß behandelt und dadurch krebserzeugende Stäube freigesetzt werden.

Dies betrifft zum Beispiel auch die Mitarbeiter des Zustelldienstes.



Im konkreten Fall hatte ein Käufer in Rheinland-Pfalz 34 t Katalysatoren im Laufe der letzten beiden Jahre akquiriert und vermutlich überwiegend über den Postweg erhalten.

Die SAM hat sich bemüht, bei eBay einen generellen Ausschluss solcher Angebote zu erwirken. Dies hat das Internetportal zwar wegen zu geringer Relevanz abgelehnt, sich aber bereit erklärt, einen entsprechenden Hinweis erscheinen zu lassen, wenn die betreffenden Objekte zum Verkauf eingestellt werden. Dieser kurze Text verweist auf die Website der SAM, die in einer [Darstellung](#) den rechtlichen Rahmen erläutert und auf die Gesundheitsgefahren hinweist.

SAM rezertifiziert

Qualitätsmanagement der Gesellschaft als wirksam bestätigt

In diesem Jahr war zur Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der SAM eine Wiederholungsauditierung erforderlich. Das QM-System der SAM ist für die Regelwerke ISO 9001:2008 und ISO 14001 beschrieben. In dem dreitägigen Audit



wurden durch die DQS GmbH die Wirksamkeit des Systems auf die einzelnen Prozesse der SAM überprüft. Dabei kommt die DQS in Ihrem Bericht zu dem Ergebnis: „Die oberste Ebene des Managementsystem-Handbuchs wurde begutachtet. Es

wurde Konformität mit den anzuwendenden Regelwerksanforderungen festgestellt. Das Managementsystem ist wirksam und erfüllt die Forderungen.“ Deshalb konnte die DQS GmbH der SAM ein neues Zertifikat ausstellen, dass auch auf der Website der SAM eingestellt ist.

*Dr. Dirk Maak,
Qualitätsmanagement,
Telefon: 06131 98298-20,
E-Mail: dirk.maak@sam-rlp.de*

Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz wurde am 29. Februar 2012 im [Bundesgesetzblatt](#) verkündet und tritt am 1. Juni 2012 in Kraft.

In der nächsten Ausgabe des SAM aktuell folgt ein Bericht, der sich ausführlich mit den Inhalten und Auswirkungen des neuen Gesetzes befasst.

Seminar: Produktionsintegrierter Umweltschutz (PIUS)

Praxislösungen für das effiziente Management von Energie, Druckluft und Abwärme

Am Dienstag, den 20. März 2012, findet das diesjährige PIUS-Seminar der SAM in bewährter Zusammenarbeit mit dem IfaS – Institut für angewandtes Stoffstrommanagement – statt. Auch in diesem Jahr zeigt das Seminar wieder Möglichkeiten auf, wie mit PIUS – also produktionsintegriertem Umweltschutz – tatsächlich auch Geld eingespart wird.

Der diesjährige Schwerpunkt liegt auf den Themen Druckluft und Abwärme. So sollen anhand von Best-Practice-Beispielen unter anderem versteckte Potenziale der industriellen Abwärmenutzung sowie industrielle Einsparmaßnahmen durch Wärmerückgewinnung und Raumlüftung aufgezeigt werden. Darüber hinaus wird ein Abluft-Recycling-System vorgestellt und von den Praxiserfahrungen mit PIUS-Analysen, speziell dem EffCheck, berichtet. Beiträge zur Ressourceneffizienz und Energiemanagement nach DIN EN 16001/ISO 5001 runden das Themenspektrum ab.



Die Tagesveranstaltung findet auf dem Umwelt-Campus in Birkenfeld statt und kostet inklusive Verpflegung 95 €, zzgl. MwSt.

Das detaillierte Programm mit [Anmeldeformular](#) ist auf der [Internetseite der SAM](#) eingestellt. Dort gibt es auch die Möglichkeit für eine [Onlineanmeldung](#). Bei weiteren Fragen hilft [Doris Koppenhöfer](#) gern weiter.



Wussten Sie schon ...

... dass die SAM die **ASYS** Knotenstelle des Landes Rheinland-Pfalz betreibt?

So wird im Rahmen des eANV der Datenaustausch der sogenannten Abfallwirtschaftsbeteiligten – z. B. Erzeuger, Beförderer oder Entsorger – zwischen der ZKS-Abfall und der SAM – als der für das Abfallnachweisverfahren zuständigen Landesbehörde gewährleistet. Im Rahmen dieser Knotenstellenfunktion werden von der SAM sämtliche elektronischen Dokumente der Nachweisverordnung mit dem Abfallüberwachungssystem ASYS von der ZKS-Abfall empfangen, weiterverarbeitet und mit behördlichen Entscheidungen versehen sowie erneut über die ZKS-Abfall an die



Abfallwirtschaftsbeteiligten versendet. Darüber hinaus wird ASYS in Rheinland-Pfalz für die unterschiedlichsten Anforderungen zahlreicher Anwender z. B.

im Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz, der Struktur- und Genehmigungsdirektionen einschließlich ihrer Regionalstellen sowie dem Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht genutzt. ASYS wurde bereits vor über zehn Jahren entwickelt, um den Anforderungen eines bundesweiten Datenaustausches gerecht zu werden sowie die Bearbeitung der Formulare für die Vorab- und Verbleibskontrolle entsprechend der Nachweisverordnung zu ermöglichen. Unter www.sam-rlp.de/ueber-uns/kooperation-und-projekte/asys.html sind ausführliche Informationen zu ASYS zu finden.

*Eric Apfel,
Landes-ASYS-Betreuer,
Telefon: 06131 98298-71,
E-Mail: eric.apfel@sam-rlp.de*

Termin vormerken!

Am 15./16. Mai 2012 findet die vierte PIUS-Länderkonferenz in Mainz statt. Nähere Informationen und Anmeldung unter www.pius-info.de/de/aktuelles/neues und <http://pius-netzwerk-deutschland.pius-info.de>

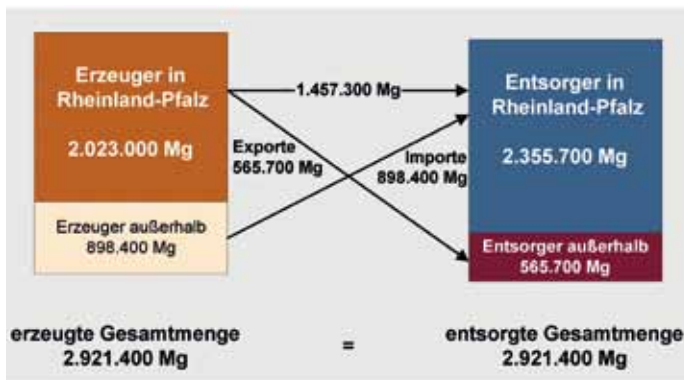
Impressum

Herausgeber: SAM Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH, Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 34, 55130 Mainz, Tel.: 06131 98298-14, Fax: 06131 98298-22, E-Mail: info@sam-rlp.de, www.sam-rlp.de
Redaktion: Nadja Anthes-Ploch · Vertrieb als E-Mail-Newsletter

Sonderabfallaufkommen 2010 gestiegen

Andienungsquote geringer

Die SAM erstellt jährlich im Auftrag der ministeriellen Fachaufsicht die Sonderabfallbilanz für Rheinland-Pfalz. Im Jahr 2010 belief sich die insgesamt nachgewiesene Sonderabfallmenge auf ca. 2,9 Mio. t. Die nachstehende Abbildung zeigt Herkunft und Verbleib dieser Abfallmenge. Davon unterlag nur knapp die Hälfte der Andienungspflicht



an die SAM, die Andienungsquote betrug 49,5 %.

Im zentralen Teil der Sonderabfallbilanz wird das rheinland-pfälzische Sonderabfallaufkommen dargestellt. Die für die abfallwirtschaftliche Situation entscheidende Kenngröße ist das Primäraufkommen, also die Abfallmenge, die bei „originären“ Erzeugern anfällt. Neben dem Aufkommen werden auch die in Rheinland-Pfalz entsorgten Sonderabfälle ausführlich dargestellt. Im letzten Kapitel werden Importe und Exporte aus bzw. in andere(n) Bundesländer(n) und andere(n) Staaten beschrieben. Eine Bilanzbetrachtung ermöglicht eine sehr präzise Analyse der Entsorgungssituation in Rheinland-Pfalz.

Die Einzelmengen und Veränderungen zum Vorjahr lassen sich wie folgt zusammenfassen:

⇒ **Primäraufkommen:** ca. 1,6 Mio. t, Zunahme um ca. 0,4 Mio. t

relevante Stoffgruppen: mineralische Massenabfälle (45,0 %), belasteter Klärschlamm (17,5 %), Reaktions- und Destillationsrückstände aus der chemischen Industrie (7,2 %)

Gründe für die Zunahme: erstmalige Einstufung firmenintern entsorgter Industrieklärschlämme als Sonderabfall (fast 300.000 t), Anfall größerer Mengen kontaminierter Böden bei einem industriellen Großbauprojekt (fast 100.000 t)

⇒ **Endentsorgung in Rheinland-Pfalz:** ca. 2,1 Mio. t, Zunahme um ca. 0,25 Mio. t

relevante Stoffgruppen: mineralische Massenabfälle (56,0 %), belasteter Klärschlamm (14,1 %), Bleibatterien (6,3 %)

Grund für die Zunahme: firmeninterne Entsorgung erstmals als gefährlich eingestuft Industrieklärschlämme (mehr als 250.000 t)

⇒ **Importe:** ca. 0,9 Mio. t, Abnahme um ca. 0,1 Mio. t

relevante Stoffgruppen: mineralische Massenabfälle (56,7 %), Bleibatterien (13,9 %)

Grund für die Abnahme: Rückgang der Importe mineralischer Massenabfälle auf rheinland-pfälzische Deponien um fast 100.000 t

Herkunft: 79 % aus anderen Bundesländern, 21 % aus dem Ausland

⇒ **Exporte:** ca. 0,6 Mio. t, kaum Veränderung

relevante Stoffgruppen: mineralische Massenabfälle (19,6 %), Rückstände aus Abfallverbrennungsanlagen (10,6 %), kontaminiertes Altholz (9,1 %), Bleipaste aus der Aufbereitung von Starterbatterien (7,4 %)

Verbleib: 94 % in anderen Bundesländern, 6 % aus dem Ausland (hauptsächlich Belgien)

Bei der Bilanzbetrachtung zeigen sich Importüberschüsse insbesondere für teerhaltigen Straßenaufbruch (ca. 370.000 t) und Bleibatterien (ca. 120.000 t) sowie für kontaminierte Böden (ca. 35.000 t) und Asbest (ca. 35.000 t). Relevante Exportüberschüsse ergeben sich für Rückstände aus Sekundärbleihütten (ca. 50.000 t), Lösemittel (ca. 25.000 t) und Rückstände aus Abfallverbrennungsanlagen (ca. 25.000 t).

Die [Landesabfallbilanz 2010](#) sowie ein [Flyer](#) mit den wichtigsten Infos sind auf der [Website](#) des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz eingestellt.